

## Protokoll der Generalversammlung 2024

vom 23. August 2024 18.15-20.15 Uhr, im Restaurant Lej da Staz, Celerina

### 1. Begrüssung

Der Präsident Duri Bezzola (DB) begrüsst die 40 Anwesenden im Restaurant Lej da Staz. Er entschuldigt die Abwesenheit der Vorstandsmitglieder Gabriela Giacometti und Reto Matossi. Rosmarie Bühler und Andrea Biffi werden als Stimmzähler gewählt.

Es werden keine weiteren Traktanden vorgeschlagen. Anna Giovanoli-Liver möchte beim Traktandum 6 – Revision der Statuten – den Antrag auf Nicht-Eintreten stellen. Sie hätte erwartet, dass sie als Mitglied in einem Vernehmlassungsverfahren teilnehmen kann.

### 2. Protokoll der Generalversammlung vom 25. August 2023

Das Protokoll 2023 wird einstimmig genehmigt.

### 3. Jahresbericht 2023/2024 des Präsidenten

Duri Bezzola dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre grosse Arbeit und Engagement.

Es war ein erfolgreiches und interessantes Jahr. Im Vereinsjahr ist jedoch wieder einmal speziell aufgefallen, dass ohne weiteres unsensibel, gedankenlos, bequem und eigennützig gehandelt wird. Die offene Landschaft, das Land ausserhalb der Siedlungsräume wird leichtfertig zur Abstellkammer und zum Spielball von Partikularinteressen, unter dem Motto: „Da draussen ist ja nichts, das gehört ja niemandem, da kann man unbemerkt entsorgen, ohne Widerspruch gratis Dinge deponieren, die Vegetation und den Boden schädigen oder vollendete Tatsachen der Umnutzung schaffen.“

Lobenswert sind aber auch positive Feststellungen: Manche Planer und Projektverantwortliche versuchen, ihre Anliegen mit den Erfordernissen des nachhaltigen Schutzes der Seen und der Seenlandschaft abzustimmen. Der Sinn dafür ist weit verbreitet, insbesondere wenn die Bevölkerung, die beauftragten Ämter und die PLS auch ein Auge darauf werfen.

Die Hartnäckigkeit und der entsprechende Ruf der PLS zahlen sich da und dort glücklicherweise aus. Die PLS steuerte wiederholt und gerne auch fachliche Unterstützung bei.

Filip Niggli wurde im letzten Jahr durch die GV zum Vorstandsmitglied gewählt. David Jenny wurde vom Vorstand neu zum Vizepräsidenten gewählt.

Schwerpunkte waren im Berichtsjahr besonders die folgenden:

- Gesamtrevision der Statuten zur Aktualisierung und Vervollständigung;
- Abschluss von weiteren Pachtverträgen auf Land im Eigentum der PLS;
- Beurteilung und Stellungnahmen zu Planungen, Bauvorhaben und Bauausschreibungen;
- Interventionen zur Erhaltung und Initiativen zur Wiederherstellung der „natürlichen Schönheit“;
- Abmachungen zu temporären Installationen an Seeufern.

Die folgenden Themen beschäftigten die Pro Lej da Segl im Einzelnen. Sie wurden im schriftlichen Jahresbericht näher erläutert:

#### Bregaglia

- Bucht von Maloja: Aufwertung, Landschaftsentwicklung
- Energiestrategie der Gemeinde Bergell

#### Sils

- Wegverbindung Sils-Isola
- Golfplatz Sils
- Steinschlagschutzdamm bei der Brücke Segl Baselgia
- Saunacontainer und Eisbaden Plaun da Lej

#### Silvaplana

- Renaturierung der Sela bei der Deponie Buocha d'Sêla
- Kommunales räumliches Leitbild KRL
- Zweiter Schutzvertrag Silvaplana-PLS vom 17.10.2013
- Umbau der Bushaltestelle Brücke Surlej
- Langfristige Planung von Langlaufevents in Surlej

#### St. Moritz

- Baubewilligungen für diverse temporäre Bauten
- Gestaltungskonzept See

#### Samedan

- Photovoltaikanlage beim Flugplatz

#### Samedan und Pontresina

- Schutzverträge Val Roseg von 1976

#### Region Maloja

- Strategische Planung zur Renaturierung der Seen
- Richtplan Energie GR 2023
- Schädliches Mähen von Wegrändern
- Diverse unerfreuliche Feststellungen

David Jenny, Vizepräsident, berichtet über das Thema **Renaturierung**.

Die PLS werde oft als Verhinderer wahrgenommen, weil sie sich oft gegen Projekte wenden muss, die landschaftliche oder ökologische Beeinträchtigungen bedeuteten. Bei Renaturierungen sei dies anders. Es könne etwas gestaltet und aufgebaut und so der Natur zurückgegeben werden – oft zusammen mit Partnern.

Die PLS hat mit ökologischen Verbesserungen im Bereich der **Silser Schwemmebene** im Jahr 2007 begonnen, mit der Ausstellung «Lebensräume» in Sils. In der Folge entstand eine Diplomarbeit über die ökologischen Grundlagen in der Silser Schwemmebene und im Deltabereich der Fedacla. In Kooperation mit der Gemeinde Sils und der Vogelwarte Sempach wurde der Uferbereich des Silvaplannersees aufgewertet, der Seeweg auf einem Holzsteg zurückversetzt und der Fischerbootshafen in die Bucht beim Beach Club verlegt. Das Seeufer wurde naturnah gestaltet. Damals hatte man noch nicht viel Erfahrung bei der Renaturierung von Stillgewässern/Seen. 2021 initiierte die PLS zusammen mit der Gemeinde Sils eine weitere Etappe, ein Gewässerentwicklungskonzept für die ganze Silser Schwemmebene. Für die Umsetzung möglicher Massnahmen mussten allerdings zeitintensive hydrologische und ökologische Grundlagen erhoben werden, die mittlerweile abgeschlossen sind. Das beauftragte Büro Ecowert verfasst zur Zeit einen Bericht. Bei dessen Vorliegen soll über die Fortsetzung von weiteren Aufwertungsmassnahmen befunden werden.

Weitere, zahlreiche Vorstösse der PLS für Renaturierungen bestehen nunmehr seit 20 Jahren im Bereich der Bucht von **Maloja**. Bis jetzt wurde dort aber bisher nichts umgesetzt. Das liegt zum einen am nicht an Gewässer-Renaturierungen interessierten Eigentümer des Palace Hotels, aber auch am Gemeindevorstand von Bregaglia, welcher an einem vorgeschlagenen Gewässerentwicklungskonzept bei Maloja kein Interesse bekundete. Im Februar 2024 fand eine Sitzung mit dem Gemeindepräsidenten Bregaglia Fernando Giovanoli und Vorstandsmitglied Ueli Weber statt, mit einem kleinen Lichtblick. Der PLS wurde zugestanden, im Bereich des Silserseeufers wo die PLS Landeigentümerin ist, Renaturierungsvorschläge zu machen. David

Jenny meinte dazu, dass ohne Veränderungen der bestehenden asphaltierten Seeuferstrasse ökologische Aufwertungen am Ufer kaum möglich sein werden.

Das dritte, kleinere Projekt war die **Buocha d'Sêla**, was vor 20 Jahren begonnen hat. Dort wurde dank aus der Fedacla stammendem Geschiebematerial ein ehemaliges Deponiegelände aufgeschüttet und naturnah gestaltet.

Die Schlussabnahme mit der dazu von der Gemeinde Silvaplana beauftragten Nina von Albertini fand vor vier Tagen statt.

Vorbildlich und viel weniger zeitintensiv bis zur Realisierung präsentiert sich das jüngst von Beat Lüscher vorgestellte Gesamtentwicklungskonzept rund um den **St. Moritzersee**. Die PLS fungiert hier nur als Beraterin, unterstützt aber die umfassenden Aufwertungsmassnahmen durch die Gemeinde St. Moritz, deren erste Etappen bereits 2026 umgesetzt werden sollen.

**Beschluss: Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.**

#### **4. Jahresrechnung 2023/2024**

Beat Birchler informiert über den Jahresbericht und kann erfreuliche schwarze Zahlen präsentieren. Die Mitgliederbeiträge konnten verdoppelt werden. Die nicht-zahlenden Mitglieder wurden angeschrieben. Von 355 Mitgliedern haben 50 noch nicht bezahlt. Total gibt es 270 Einzelmitglieder, 40 Dauermitglieder und 41 juristische Personen. Die Wertschriften haben sich positiv entwickelt und zwei grössere Spenden sind eingegangen.

Der Präsident Duri Bezzola bedankt sich bei Beat Birchler für seine Arbeit und verweist auf den Bericht der Revisoren.

#### **Beschlüsse:**

- Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt
- Der Bericht der Revisionsstelle wird zur Kenntnis genommen
- Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig genehmigt

#### **5. Mitgliederbeiträge für das Vereinsjahr 2024/2025**

Natürliche Personen Fr. 50, juristische Personen Fr. 200 pro Jahr (beides unverändert).

**Beschluss: Die Beiträge werden mit einer Gegenstimme genehmigt.**

#### **6. Revision der Statuten**

Anna Giovanoli-Liver stellt den Antrag auf Nichteintreten. Duri Bezzola informiert, dass vor einem Jahr die Nützlichkeit erkannt und die Aktualisierung der Statuten im Vorstand beschlossen wurden. In einer Arbeitsgruppe wurden die verschiedenen Themen besprochen und der Rechtsanwalt der PLS wurde beigezogen. Die Gründungsinstitutionen und Vertragsgemeinden wurden ebenfalls informiert. Alle äusserten ihre Zustimmung.

Anna Giovanoli-Liver ist enttäuscht darüber, dass sie als Mitglied nicht in einer Vernehmlassung der Totalrevision der Statuten involviert wurde. Sie ist damit nicht einverstanden, zudem hätte sie nicht genügend Zeit gehabt, Stellung zu nehmen. Viele Fragen bleiben so unbeantwortet. Sie ist der Ansicht, gleichwertig zu sein wie die Gründungsmitglieder und Vertragsgemeinden und sieht keinen Mehrwert der neuen Statuten.

Duri Bezzola weist darauf hin, dass alle Mitglieder die Anpassungsvorschläge vor ca. vier Wochen mit dem Jahresbericht und der Einladung zur GV erhalten haben. Darin wurden alle gebeten, bis zum 9. August Vorschläge, Fragen und Anträge einzureichen. Bis dahin sind keine Anträge eingegangen, erst zwei Tage vor der Generalversammlung. Anna Giovanoli-Liver verstand dies so, dass dies nur zu den üblichen Traktanden gegolten habe, jedoch nicht zu den Statuten. Die Zeit sei zu knapp bemessen gewesen, um alles zu studieren.

Duri Bezzola erklärt den Beweggrund für die Statutenrevision damit, dass einzelne Punkte in den Statuten nicht (mehr) stimmten, andere Punkte unklar waren und in der Vorstandsarbeit der letzten 15 Jahre Widersprüche auftraten, die zu Spannungen und Ineffizienz führten. Zudem wollte die PLS für gewisse

Dinge praktikabler werden. In keiner Art und Weise ging es darum, die Ziele und die Arbeitsweise der PLS vom Bisherigen zu entfernen. Es ging darum, Vorgehensweisen zu klären und zu aktualisieren. Die Ansicht des Vorstandes ist, dass die Statutenanpassung für die Vorstandsarbeit so stimmig ist. Voraussichtlich wird in etwa 10 Jahren eine weitere Statutenrevision erfolgen, wenn die ersten Schutzverträge mit den Gemeinden enden. Bis dann wird zu besprechen sein, wie danach die Ziele, der Zweck, die Strategie sowie die Rechtsform sein sollen. In etwa 3-7 Jahren werden Überlegungen dazu vertieft und geklärt werden müssen.

Beat Liver Giovanoli erwähnt, dass bei einigen Punkten Zweifel aufgekommen sind, ob diese in die Statuten gehören. Duri Bezzola fügt hinzu, dass das, was in den Statuten geändert wurde, die gelebte Praxis ist.

Franziska Preisig vertritt den Verein Forum Engadin. Sie erklärt, dass sie zum ersten Mal als Vorstandsmitglied im Heimatschutz Graubünden mit dieser Statutenrevision konfrontiert wurde. Vordergründig scheint sich nicht viel zu ändern, aber in den Details schon. Es sei wichtig, die Statuten zu aktualisieren und zu erneuern, was letztlich zu einer Totalrevision geführt habe. Jeder Artikel wurde überarbeitet. Die Frage ist nun: Soll man die Änderungen heute diskutieren oder eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen? Grundsatzfragen sind unter anderem, ob der Wirkungsbereich tatsächlich erweitert werden soll, ob weitere Vertragsgemeinden aufgenommen werden sollen und ob die Geschäftsstelle vergrössert werden müsste. Ein Beispiel ist Artikel 2: 'Der Verein bezweckt im öffentlichen Interesse.' Ein konkreter Fall wie der Uferweg in Sils zeigt jedoch, dass zwar ein öffentliches Interesse besteht, der Verein PLS das Projekt jedoch nicht unterstützt." Sie schlägt vor, dass entweder eine Vernehmlassung an alle Mitglieder erfolgt oder eine ausserordentliche Versammlung einberufen wird.

Die Versammlung stimmt über den Nichteintretens-Antrag Giovanoli-Liver ab und lehnt ihn mit 19 zu 9 Stimmen und 2 Enthaltungen ab. Im Folgenden werden für die einzelnen Artikel nur die Änderungsvorschläge und die Entscheide darüber protokolliert. Über alle Artikel mit Änderungsanträgen wurde einzeln genehmigt.

#### Artikel 1 – Name und Sitz

Anna Giovanoli-Liver stellt den Antrag den Satz «Der Verein ist politisch unabhängig und konfessionell neutral» zu streichen. Der Antrag wird bei 6 Zustimmungen mehrheitlich abgelehnt.

#### Artikel 2 - Ziel und Zweck

Franziska Preisig stellt den Antrag, im ersten Satz die Wörter «im öffentlichen Interesse» zu streichen. Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

Franziska Preisig stellt den Antrag bei allen Artikeln die Absätze zu nummerieren und die Aufzählungen in jedem neuen Absatz mit a) zu beginnen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Anna Giovanoli-Liver stellt den Antrag, den bisheriger Zweckartikel beizubehalten und den Abschnitt b) aus den neuen Statuten «nachhaltige Erhaltung und Stärkung der Biodiversität» hinzuzufügen. Der Antrag wird bei 4 Zustimmungen mehrheitlich abgelehnt.

#### Artikel 4 – Mitgliedschaft

Franziska Preisig stellt den Antrag das Wort «wahlweise» zu löschen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### Artikel 9 – Der Vorstand

Es entspricht der gelebten Praxis, dass der Heimatschutz Schweiz und der Heimatschutz Südbünden durch eine gemeinsame Person vertreten werden. Beide Organisationen wurden kontaktiert. Der Präsident des Schweizer Heimatschutzes hat sein Einverständnis erklärt. Der Vorstand wird im 2025 ein Organisationsreglement erlassen. Beat Liver fragt, ob dieses auch die Mitglieder betrifft. Das Organisationsreglement legt das interne Vorgehen für die Tätigkeit des Vorstandes fest.

Franziska Preisig stellt den Antrag, für die Grösse des Vorstands kein Maximum festzulegen. Duri Bezzola erwähnt, dass dies im Vorstand bereits diskutiert worden ist und er zum Schluss gekommen ist, dass ein grösserer Vorstand nicht sinnvoll wäre. Filip Niggli fügt hinzu, dass die Sitzungen bereits 3-4 Stunden dauern und bei mehr Personen noch länger dauern könnten. Der Antrag wird bei 4 Zustimmungen mehrheitlich abgelehnt.

Rosemarie Bühler stellt eine Frage zur Regelung der Finanzkompetenzen. Gemäss Daniel Bosshard wird diese im Organisationsreglement formuliert werden.

**Schlussabstimmung: Die Revision der Statuten wird mit zwei Enthaltungen genehmigt. Die neuen Statuten treten per sofort in Kraft.**

#### **7. Fragen und Anregungen der Mitglieder an den Vorstand**

Dieses Traktandum wird mit Traktandum 8 zusammengelegt.

#### **8. Varia**

- Hedi Luck meldet sich als Bewohnerin von Soglio und bringt die Problematik des Tunnels am Silsersee zur Sprache. Sie hat einen Vorstoss unternommen und eine Antwort von der Regierung erhalten, dass der Tunnel erst im Jahr 2045 komme. Sie fragt, weshalb die PLS dagegen ist. Duri Bezzola erwähnt, dass sich die PLS nicht gegen eine Verbesserung stellt, sondern dafür ist, dass ein Tunnel gebaut wird. Die Stellungnahme der PLS ist beim Kanton. Barbara Aeschbacher fügt hinzu, dass die PLS das Tunnelprojekt befürwortet, es jedoch in der Verantwortung der Gemeinden liege, die politischen Entscheide dazu weiter voranzutreiben.
- Fritz Fahrni informiert über die übermässige Lärmbelastung vom Restaurant Paradiso, St. Moritz. Duri Bezzola fügt hinzu, dass störender Lärm im Bereich der Seenlandschaft im weitesten Sinn gegen den Schutzvertrag verstösst. Das Thema wird an der nächsten Vorstandssitzung der PLS besprochen werden. Die PLS wird die Gemeinde St. Moritz auf den Vertrag und auf die Notwendigkeit zur Korrektur hinweisen.
- Rosemarie Bühler bedankt sich herzlich beim Vorstand für seine Arbeit und ist der Ansicht, dass die Vorstandsmitglieder eine Entschädigung für ihre Arbeit bekommen sollten.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Engagement. Er lädt alle zum anschliessenden Apéro ein und schliesst die Generalversammlung ab.

Für das Protokoll  
Manuela Knobel

Präsident Duri Bezzola

27. August 2024